

Thema: Frauen auf der Pirsch – Die Jagd wird immer weiblicher und jünger

Umfrage: 0:34 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Immer mehr Frauen gehen auf die Pirsch: Laut Deutschem Jagdverband stieg der Anteil der Frauen in den Jagdschulen innerhalb eines Jahrzehnts deutlich an. Was glauben Sie, wie viel Prozent Frauen in Jagdkursen für das sogenannte „Grüne Abitur“ büffeln? Wir haben uns mal auf der Straße umgehört ...

Mann: „So um die 50 Prozent, weil’s ausgeglichen ist wahrscheinlich? Keine Ahnung, das ist schwierig zu sagen, in dem Thema bin ich gar nicht drin.“

Frau: „Höchstens 20 bis 30, weil mein Onkel, der ist auch Jäger: Und wenn ich so überlege, sind da sehr, sehr wenig Frauen dabei.“

Mann: „Ich glaube, Jäger, das ist immer noch so eine richtige Männerdomäne. Das sind so vielleicht fünf, sechs Prozent, nicht viel mehr.“

Frau: „Ob das so interessant ist, die Jagd? Vielleicht 15 Prozent? Also, ich kann es nicht so gut einschätzen.“

Mann: „Das Grüne Abitur, also Jagdschein? Ah, vielleicht ein Fünftel, also so 20 Prozent vielleicht. Weiß ich nicht, könnt auch mehr sein.“

Abmoderationsvorschlag: Wie viel Frauen inzwischen wirklich den Jagdschein machen und was Katharina Heß vom Deutschen Jagdverband dazu motiviert hat, verrät sie uns gleich (zum „Girls’Day“ am 27. April).

Thema: Frauen auf der Pirsch – Die Jagd wird immer weiblicher und jünger

Beitrag: 1:45 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Madonna, die Queen of Pop hat einen, aber auch die Schauspielerin Eva Longoria, das Model Claudia Schiffer und viele andere Frauen mehr: Nein, nicht was Sie jetzt denken, ich rede gerade vom Jagdschein. Den machen immer mehr Frauen – und warum das gerade so voll im Trend liegt, verrät Ihnen (zum Girls’Day am 27. April) Oliver Heinze.

Sprecher: Fast ein Drittel der Jagdschüler sind inzwischen weiblich und büffeln in ihrer Freizeit fürs sogenannte „Grüne Abitur“, um den Jagdschein zu machen.

O-Ton 1 (Katharina Heß, 17 Sek.): „Man muss in sechs Fächern eine staatliche Prüfung ablegen, und das schriftlich und mündlich und dazu kommt natürlich noch die Schießprüfung. Ich habe zeitweise von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr abends gelernt und vor allem vor den mündlichen Prüfungen war ich doch sehr aufgeregt. Also man nennt es nicht umsonst das grüne Abitur. (lacht)“

Sprecher: Sagt Katharina Heß vom Deutschen Jagdverband. Sie ist die einzige Jägerin in ihrer Familie und wurde mit Anfang 20 durch ihren Freundeskreis auf den Geschmack gebracht.

O-Ton 2 (Katharina Heß, 25 Sek.): „Ich hatte dadurch die Möglichkeit, öfter mal als Treiberin an Gesellschaftsjagden teilzunehmen. Also das heißt, man darf noch nicht schießen, aber man ist eben dabei, um die Jagd zu unterstützen. Mich haben schon immer die heimischen Tier- und Pflanzenarten interessiert und das Wissen darüber. Und natürlich ist Wildfleisch die nachhaltigste Form des Fleischkonsums. Das ist bei den Jagdschülerinnen und Jagdschülern auf Top-3 der Gründe, den Jagdschein zu machen.“

Sprecher: Den hat sie zwar längst in der Tasche, trotzdem wagt sie sich im Moment noch nicht allein auf die Pirsch.

O-Ton 3 (Katharina Heß, 22 Sek.): „Bisher habe ich hauptsächlich erfahrene Jägerinnen und Jäger begleitet. Ich liebe es einfach, Zeit in der Natur zu verbringen, einfach ein paar Stunden im Wald sitzen, Tiere beobachten. Und natürlich gehört auch zur Jagd, dass Jägerinnen und Jäger in den Wald gehen und Müll sammeln, oder Reviereinrichtungen bauen, wie Hochsitze oder in Schuss halten und im Wald nach dem Rechten sehen.“

Sprecher: Die Jagd ist also extrem vielseitig – und reinschnuppern ist natürlich für alle Geschlechter immer möglich.

O-Ton 4 (Katharina Heß, 13 Sek.): „Viele Jägerinnen und Jäger nehmen gern Gäste mit ins Revier um ihnen ihr Handwerk zu zeigen. Zudem gibt es seit über 30 Jahren die Bildungsinitiative Lernort Natur. Die richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, um ihnen die Jagd näher zu bringen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos über Lernort Natur und die kostenlose Download-Broschüre „Der Weg zum Jagdschein“ gibt's auf der DJV-Webseite unter Jagdverband.de.

Thema: Frauen auf der Pirsch – Die Jagd wird immer weiblicher und jünger

Interview: 1:53 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Madonna, die Queen of Pop hat einen, aber auch die Schauspielerin Eva Longoria, das Model Claudia Schiffer und viele andere Frauen mehr: Nein, nicht was Sie jetzt denken, ich rede gerade vom Jagdschein. Den machen immer mehr Frauen – und warum das gerade so voll im Trend liegt, verrät Ihnen (zum Girls' Day am 27. April) die ausgebildete Jägerin Katharina Heß, vom Deutschen Jagdverband (DJV), hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Heß, was fasziniert junge Frauen wie Sie an der Jagd?

O-Ton 1 (Katharina Heß, 22 Sek.): „Für Frauen ist ein wichtiger Motivationspunkt, jagen zu gehen, der Jagdhund. Bei mir war das anders: Mich haben schon immer die heimischen Tier- und Pflanzenarten interessiert und das Wissen darüber. Und natürlich ist Wildfleisch die nachhaltigste Form des Fleischkonsums. Das ist bei den Jagdschülerinnen und Jagdschülern auf Top-3 der Gründe, den Jagdschein zu machen.“

2. Wann sind Sie denn das erst mal so richtig damit in Kontakt gekommen?

O-Ton 2 (Katharina Heß, 17 Sek.): „In meiner Familie bin ich die einzige Jägerin. Die ersten Erfahrungen hatte ich durch meinen Freundeskreis, da war ich Anfang 20. Ich hatte dadurch die Möglichkeit, öfter mal als Treiberin an Gesellschaftsjagden teilzunehmen. Also das heißt, man darf noch nicht schießen, aber man ist eben dabei, um die Jagd zu unterstützen.“

3. Sie haben jetzt seit fast einem Jahr den Jagdschein, wie hart haben Sie dafür büffeln müssen?

O-Ton 3 (Katharina Heß, 17 Sek.): „Man muss in sechs Fächern eine staatliche Prüfung ablegen, und das schriftlich und mündlich und dazu kommt natürlich noch die Schießprüfung. Ich habe zeitweise von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr abends gelernt und vor allem vor den mündlichen Prüfungen war ich doch sehr aufgereggt. Also man nennt es nicht umsonst das grüne Abitur. (lacht)“

4. Wie oft und mit wem gehen Sie auf die Jagd und was macht Ihnen daran besonders viel Spaß?

O-Ton 4 (Katharina Heß, 22 Sek.): „Bisher habe ich hauptsächlich erfahrene Jägerinnen und Jäger begleitet. Ich liebe es einfach, Zeit in der Natur zu verbringen, einfach ein paar Stunden im Wald sitzen, Tiere beobachten. Und natürlich gehört auch zur Jagd, dass Jägerinnen und Jäger in den Wald gehen und Müll sammeln oder Reviereinrichtungen bauen, wie Hochsitze, oder in Schuss halten und im Wald nach dem Rechten sehen.“

5. Die Jagd hatte ja schon immer eine weibliche Seite: In der römischen Mythologie ist beispielsweise Diana und in der griechischen Artemis die Göttin der Jagd. Was empfehlen Sie Mädchen und jungen Frauen, die das jetzt auch mal ausprobieren wollen?

O-Ton 5 (Katharina Heß, 22 Sek.): „Viele Jägerinnen und Jäger nehmen gern Gäste mit ins Revier um ihnen ihr Handwerk zu zeigen. Zudem gibt es seit über 30 Jahren die Bildungsinitiative Lernort Natur. Die richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, um ihnen die Jagd näher zu bringen. Die Jagd ist bei den Frauen beliebt und wird auch immer beliebter, das zeigt sich, dass mittlerweile fast ein Drittel der Jagdschüler weiblich sind.“

Katharina Heß vom Deutschen Jagdverband über Frauen auf der Pirsch und warum das gerade so angesagt ist. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos über Lernort Natur und die kostenlose Download-Broschüre „Der Weg zum Jagdschein“ gibt's auf der DJV-Webseite unter Jagdverband.de.